

tion auf eine Leinwand trotzdem nicht. Bestenfalls nehmen wir Zuschauer wahr, daß die Kamera nicht fest genug mit dem Stativ verbunden war und das Bild dadurch ständig schwankt – was der eine oder andere auch recht amüsanter finden mag. Aber lassen wir das!

dio«, so Sie wollen. Dort finden wir das auf Abb. 2 und Abb. 3 dargestellte Gerät, einen wahrhaft riesigen Apparat, an dem sich – wir sehen es auf Anhieb – eine Kamera befindet. Irgendwer flüstert uns zu: »Das ist der Animationsstand.« Und ein Oberschlauer ergänzt: »Im Deut-

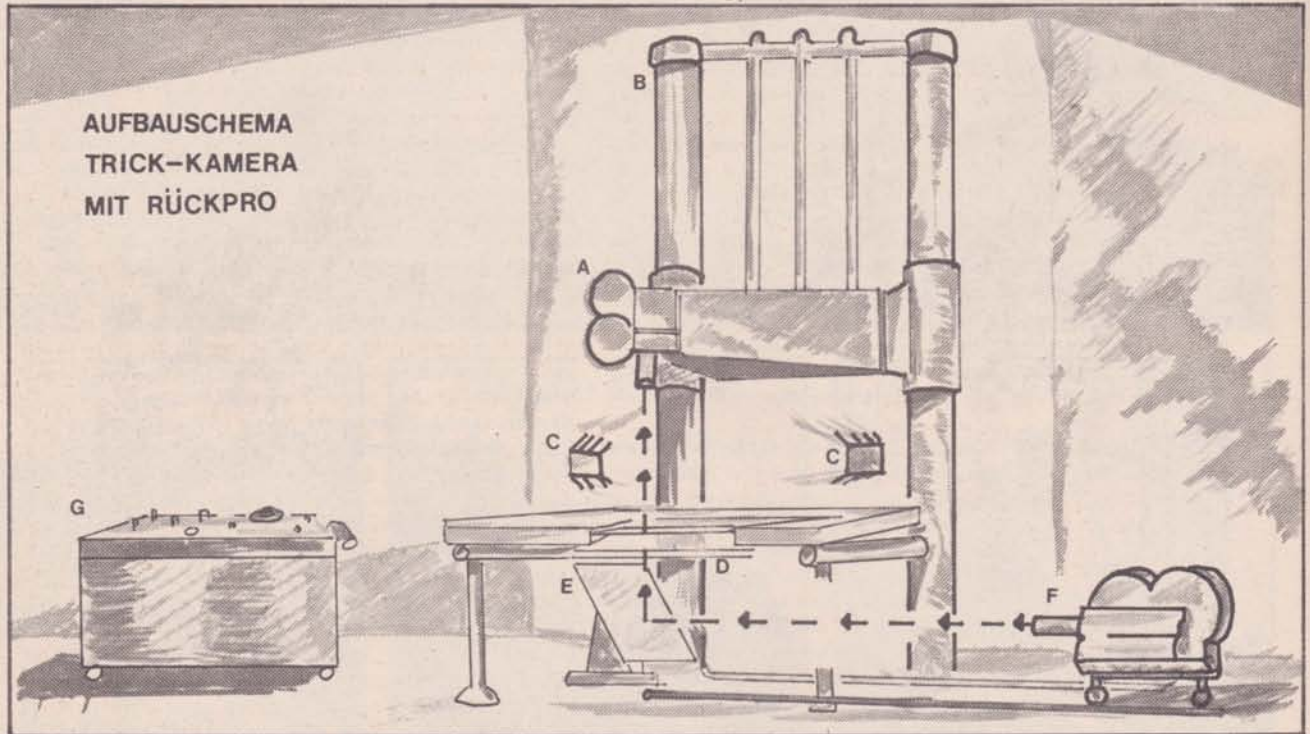


Abb. 3

Das Aufbauschema verdeutlicht die einzelnen Bestandteile des Tricktisches: A) Kamera, B) Animationsstand (Höhenverstellung), C) seitliche Scheinwerfer, D) der eigentliche Tricktisch (Aussparung für Folien, durchbrochen!) E) Spiegel im Winkel von 45° für Einblenden der Rückprojektion, F) die über das Steuerpult G) mit der Kamera synchron geschaltet ist.

Wie also, zum Donnerwetter, kommt es, daß sich im Zeichentrickfilm – pardon im ZTF! – die Zeichnungen bewegen?? Eine, wenn auch vage Antwort hatten wir ja bereits gegeben.

Am besten, wir begeben uns zur Klärung dieser welt- und leinwanderschütternden Frage stracks und schnur in das nächstgelegene Trickfilmstudio.

Auf den ersten Blick stellen wir eigentlich nichts Besonderes fest, nichts, wodurch sich das Zeichenstudio – denn hier sind wir erst mal gelandet – von einem normalen grafischen Atelier unterscheidet.

Und doch weiß der Eingeweihte bald, wo er dran ist – bzw. wo er drin ist. Neben den obligatorischen Dingen wie Zeichenbrettern, Tusche, Farben, Pinsel und Papier entdecken wir Berge von Folien, Spezialtuschen, die mit dem Etikett »nicht anlösend« versehen sind, und Leuchtpulte mit merkwürdigen Knöpfen.

Bevor wir nun ins Detail gehen, sehen wir uns mal unsere Fotoausbeute an.

Auf dem prachtvollen Foto Nr. 1 sehen Sie einen Zeichner, der – wie Sie unschwer erkennen können – nicht zur herrschenden Klasse der Affen gehört. Vor ihm, auf dem Tisch, befindet sich so ein merkwürdiges Ding mit mehreren Knöpfen. Kleiner Tip: Hierbei handelt es sich um »Registermarken«. Und diesen Begriff wollen Sie bitte zunächst mal einfach hinnehmen – ohne Kommentar.

Weiter geht's hinein in den Kameraraum, das »Filmstu-

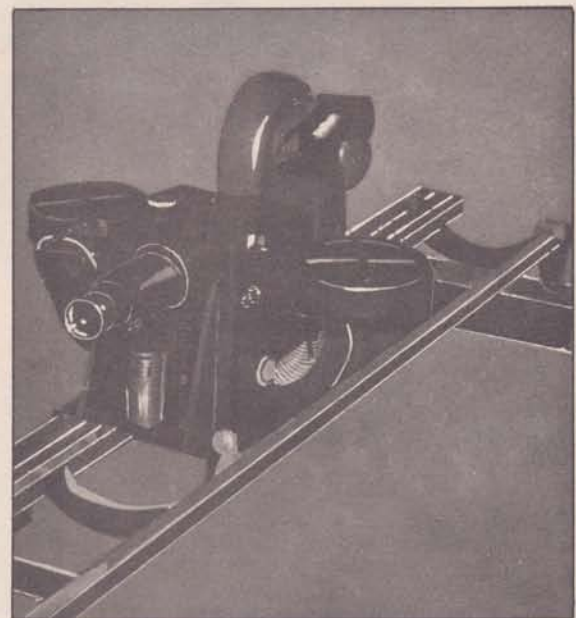


Abb. 4

Die Rückprojektionsvorrichtung wird auf einem »Gleis« erschütterungsfrei bewegt.